

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

WLAN-Hotspots

Überall mobiles Internet ermöglichen

Funklücken im Bereich des mobilen Internets werden durch **WLAN-Hotspots** geschlossen.

- Mit der örtlichen Freifunk-Initiative werden Gespräche über die Verwendung von Freifunk-Technologie geführt. Dabei werden auch rechtliche Fragen geklärt.
- Dazu werden die Gebäude der Kommune mit Freifunk-Routern ausgestattet. Dies soll möglichst in 2023 umgesetzt werden.¹
- Privatpersonen sollen ebenfalls zur Aufstellung von Freifunk-Routern animiert werden. Dazu sollen möglichst bis 2023 Gespräche geführt werden.
- Es werden Gespräche mit kommerziellen Anbietern über die Einrichtung von WLAN-Hotspots geführt.² Dabei werden auch rechtliche Fragen geklärt.
- Es wird geprüft, ob zusammen mit einem WLAN-Netz auch ein Netz zur Übertragung von Sensordaten aufgebaut wird, wie z.B. LoRaWAN.³

¹ Freifunk-Router sind spezielle WLAN-Router, die an die heimische Internetverbindung angeschlossen werden. Diese stellen der Öffentlichkeit einen Teil der eigenen Internet-Bandbreite per WLAN zur Verfügung.

Die ehrenamtlichen Freifunk-Initiativen unterstützen hierbei mit Knowhow, zum Beispiel mit Anleitungen zum Einrichten der WLAN-Router. In Rheinland-Pfalz gibt es momentan 18 regionale und lokale Freifunk-Initiativen.

Weitere Informationen dazu, wo die nächste Freifunk-Initiative ist, finden Sie unter: <https://freifunk.net/>.

² Auf dem Markt gibt es verschiedene kommerzielle Anbieter von WLAN-Hotspots. Beispiele für solche Anbieter sind: EWR (<https://t1p.de/ewr-wlan>), westenergie (<https://t1p.de/westenergie-wifi>), evm (<https://t1p.de/evm-wlan>), inexio (<https://t1p.de/inexio-wlan>), vodafone (<https://t1p.de/vodafone-wlan>), T-Systems (<https://www.hotspot.de/>), The Cloud (<https://thecloud.eu/city-wifi>), Unwired Networks (<https://unwirednetworks.net/gemeinde-wlan/>) oder PFALZconnect.

³ Viele Kommunen nutzen Sensoren verschiedenster Art (siehe Beispielmaßnahme „Smarte Umweltdaten“). Die Sensordaten müssen nicht per WLAN übertragen werden, sondern können auch über Netz mit weniger Bandbreite übertragen werden, wie z.B. LoRaWAN.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Mitfahr-Apps

Mobilität in der Kommune verbessern

Die Mobilitätsangebote innerhalb der Kommune werden um eine **Mitfahr-App** erweitert.

- Es wird geprüft, ob eine auf dem Markt befindliche Mitfahr-App für die Nutzung in der Kommune geeignet ist. Die bestehenden ÖPNV-Angebote und der Bürgerbus sollen in die App eingebunden werden können.¹ Die Hoheit über die Nutzerdaten soll bei der Kommune liegen. Die Prüfung soll möglichst 2023 abgeschlossen sein.²
- Wenn eine entsprechende Mitfahr-App gefunden wurde, werden die Menschen in der Kommune auf diese App hingewiesen bzw. zur Verwendung dieser App motiviert.
- Die örtlichen Mobilitätsangebote, wie zum Beispiel der Bürgerbus, werden in die App integriert.

¹ Beispiele für Apps und Übersichten, in denen alle Mobilitätsangebote einer Region auf einen Blick verfügbar sind, sind Odenwaldmobil <https://www.odenwaldmobil.de/> oder VOSPilot (Region Osnabrück und Umland) <https://www.vos.info/service-angebot/vospilot.html>

² Andere Beispiele für Mobilitäts-Apps sind goflux (arbeitet u.a. mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg zusammen) <https://goflux.de/>, fahrgemeinschaft.de (Kooperation mit ADAC) <https://www.fahrgemeinschaft.de>, die App twogo aus Neckarsulm <https://www.twogo.com/de>, die App Pampa <https://www.pampa-mitfahren.de/> oder die regional angepassten Angebote von MiFaz <https://www.mifaz.de/de/suche>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Smarte Straßenlampen

Infrastruktur vielseitig nutzen

Die **Straßenlampen** sollen auf moderne LED-Technik umgerüstet werden und als **Technologieträger** genutzt werden.

- Möglichst 2023 wird geprüft, wo sich im Gebiet der Kommune die Umrüstung der Straßenlampen auf LED-Technik lohnt. Dazu werden Gespräche mit Energieversorgern geführt.
- Die Kommune prüft, ob in ihrem Gebiet Straßenlaternen sinnvoll mit Bewegungssensoren und dimmbaren Lampen ausgestattet werden können.¹
- Es wird möglichst 2023 geprüft, welche Straßenlaternen zur Erweiterung des WLAN-Netzes mit Hotspots ausgestattet, und welche mit Kameras ausgestattet werden können.²
- Die Kommune prüft, ob sie für das Landesprogramms „Zukunftsfähige Energieinfrastruktur“ einen Förderantrag zur Umrüstung der Straßenlampen auf LED-Technik stellt.

¹ Die Stadt Alzey hat zusammen mit dem Energieversorger e-rp eine Straße mit intelligenten Lichtmasten ausgerüstet, die sich nur bei Bedarf anschalten. Ansprechpartner dort ist:

Marco Fitting
Tel: 06731 – 495 506
Email: Marco.Fitting@alzey.de
Stadtverwaltung Alzey
Ernst-Ludwig-Straße 42
55232 Alzey

² Die Stadtwerke Trier haben in der Trierer Innenstadt Straßenlampen mit öffentlichen WLAN-Hotspots ausgestattet. Ansprechpartner dort ist:

Carsten Grasmück
Tel: 0651 – 717 1054
Email: carsten.grasmueck@swt.de
SWT-AöR
Ostallee 7-13
54290 Trier

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Smartes Dorfmobil

Mobilität ermöglichen

Die Mobilitätsangebote innerhalb der Kommune werden durch ein Angebot erweitert, bei dem die Bürgerinnen und Bürger **Fahrzeuge stundenweise mieten** können. Die Vermietung erfolgt über eine Online-Plattform.

- In 2023 wird geprüft, ob ein Unternehmen, zum Beispiel ein Autohaus, ein solches Angebot in der Kommune schafft. Die Kommune sorgt in diesem Fall über ihre Dienstfahrten für eine Grundauslastung der Fahrzeuge und bewirbt das Angebot.
- Möglichst 2023 wird geprüft, ob durch einen anderen Träger ein solches Angebot in der Kommune geschaffen wird. In Frage kommen die Kommune selbst¹, die kommunalen Werke², ein

¹ Der Rhein-Hunsrück-Kreis hat mehrere Elektroautos angeschafft, die in verschiedenen Ortsgemeinden stehen und von Bürgerinnen und Bürgern gebucht werden können.

Ansprechpartner ist der Klimaschutzmanager:

Frank-Michael Uhle

Tel: 06761 / 82-611

Email: fm.uhle@rheinhunsrueck.de

Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück

Ludwigsstraße 3-5

55469 Simmern/Hunsrück

² Zum Beispiel verleihen die Stadtwerke Neuwied zwei E-Autos: Weitere Informationen unter: <https://nemo.mogo.de/>. Ansprechpartner dort ist:

Udo Engel

Tel: 02631 – 854 300

Email: u.engel@swn-neuwied.de

Stadtwerke Neuwied GmbH

Hafenstraße 90

56564 Neuwied

Verein¹, eine Genossenschaft oder eine andere Einrichtung/Institution.²

- Weiter wird geprüft, ob eine auf dem Markt befindliche Plattform oder App geeignet ist. Über diese werden dann auch die Dienstfahrten der Verwaltung organisiert. Dies sorgt für eine Grundauslastung. Die Hoheit über die Nutzerdaten soll bei der Kommune liegen. Die Prüfung soll möglichst 2023 abgeschlossen sein.

¹ In der Kommune kann ein Verein gegründet werden, der das Auto an seine Mitglieder vermietet. Im Stadtteil Grund (Hilchenbach) in Nordrhein-Westfalen wird das „Dorfauto Grund“ durch einen solchen Verein betrieben. Ansprechpartner dort ist:

Jörg Heiner Stein
Tel: 02733 – 288 216
Email: JH.Stein@Hilchenbach.de
Aus Gutem Grund e.V.
Ginsburgstr. 3
57271 Hilchenbach

² Die Initiative Dörpsmobil in Schleswig-Holstein hat eine Broschüre mit Hilfestellungen zur Einführung eines smarten Dorfmobils erstellt. Sie finden diese unter <http://t1p.de/doerpsmobil-2020>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Wartung

Wartung und Kontrollen vereinfachen

Das **kommunale Inventar**, insbesondere kontrollrelevante Objekte, **wird digital erfasst** und technisch so ausgestattet, dass das Kontroll- und Wartungspersonal alle relevanten Informationen vor Ort auslesen und die vorgenommenen Maßnahmen direkt erfassen kann. Diese Ausstattung wird durch eine Inventarsoftware ergänzt.

- 2023 wird erfasst, welche Objekte im kommunalen Inventar besonders kontrollintensiv sind. Diese kommen für eine Ausstattung mit Technik zur digitalen Kontrolle und Wartung als erstes in Frage.
- Es wird entschieden, ob eine technische Lösung mit NFC-Chips¹ oder mit Bar- bzw. QR-Codes verwendet werden soll. Für die damit verbundene Software wird nach Open Source-Lösungen recherchiert.
- Es wird überprüft, ob die örtliche Feuerwehr mit einem System zum Inventarmanagement ausgestattet wird, das mit Hilfe von Barcodes an Objekten Informationen wie zum Beispiel Wartungsintervalle und Alter auslesbar macht.²

¹ Zum Beispiel hat die Stadt Schwabmünchen in Bayern (ca. 14.000 Einwohner/innen) große Teile des kommunalen Inventars mit NFC-Chips ausgestattet. Diese werden mit Tablets oder Smartphones ausgelesen.

Die Chips dort stammen von dem Unternehmen <https://www.einestadt.com/>. Die Verbandsgemeinde Herxheim verwendet das System zur Wartung von Spielgeräten auf Spielplätzen. Der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz verwendet ebenfalls das System dieses Anbieters.

Auf dem Markt gibt es verschiedene andere Anbieter, insbesondere aus dem Bereich Industriewartung.

² Auf dem Markt gibt es viele verschiedene kommerzielle Anbieter von Inventarsoftware für Feuerwehren, zum Beispiel <https://www.fwportal.de/> oder <https://mp-feuer.de/>. Die Verbandsgemeinde Winnweiler hat dies zum Beispiel umgesetzt.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Smarte Umweltdaten

Alles zur Umwelt in der Kommune digital erfassen

Im Gebiet der Kommune werden an wichtigen Punkten Sensoren angebracht, um in Echtzeit **Umweltdaten** zu erhalten, z.B. zur Luftqualität¹, Temperaturen, Sonneneinstrahlung, Erdfeuchtigkeit oder zu Pegelständen. Diese Daten werden in Entscheidungsprozessen oder bei der Bewirtschaftung der öffentlichen Flächen verwendet.

- 2023 wird bestimmt, welche Umweltdaten an welchen Orten erfasst werden sollen.
- Es werden Angebote für entsprechende Sensoren und deren Installation eingeholt. Dabei wird auch geklärt, wie die Daten übertragen werden.²
- Es wird geklärt, wie die Daten ggf. veröffentlicht werden. Dies kann über eine eigene Webseite erfolgen. Die einzelnen Sensoren können aber auch in eine interaktive Karte eingebaut werden.³
- Es wird geklärt, ob das Sensor-Netzwerk für Sensoren von Privatpersonen geöffnet wird. Deren Sensordaten könnten ebenfalls erfasst und veröffentlicht werden.⁴

¹ Auf der Plattform <https://opensensemap.org/> veröffentlichen Freiwillige ihre Sensordaten zur Luftqualität und Temperatur. Bausätze für Sensoren wie zum Beispiel die Sensebox (<https://sensebox.de/>) sind ab ca. 200 Euro erhältlich. Professionelle Sensoren zur Luftmessung kosten ca. 3.000 Euro. Entsprechende Sensoren zur Wasserqualität sind ab ca. 7.000 Euro erhältlich.

² Hier bieten sich Technologien wie LoRaWAN an, die mit wenig Bandbreite und Energieverbrauch solche einfachen Daten übertragen können.

³ Zum Beispiel hat die Stadt Hennef in Nordrhein-Westfalen ihre Sensoren auf ihrer Smart-City-Karte veröffentlicht (<https://t1p.de/smarte-karte-hennef>). Auch die Stadt Soest hat ein Sensornetz aufgebaut, das man unter <https://urbanedaten-soest.de/> abrufen kann.

⁴ In Barcelona wurde für solche Sensor-Netzwerke die Open-Source-Plattform sentilo (<https://www.sentilo.io/wordpress/>) entwickelt. Diese ermöglicht auch die Einbindung der Sensordaten von Privatpersonen. Die Software kann kostenlos verwendet und auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten werden. Die Fiware-Foundation bietet ebenfalls eine Open-Source-Plattform für Smart-City-Projekte an (<https://www.fiware.org/>)

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Grundschule

Grundschulkindern auf die Digitalisierung vorbereiten

Die **Grundschulen** in der Kommune werden mit moderner **digitaler Technik** ausgestattet. Es werden kindgerechte Programmierkurse angeboten und die Kinder werden an digitale Medien herangeführt.

- Für die digitale Ausstattung der Grundschulen wird ein Budget zur Verfügung gestellt. Dieses wird möglichst in den nächsten Haushalt aufgenommen.
- Möglichst zum nächsten Schuljahr wird angeregt, dass in den Grundschulen digitale Technik für Kinder angeschafft wird, wie z.B. der Calliope-Mini-PC.¹
- Möglichst 2023 wird geprüft, ob für die Grundschulen für das Programm „Medienkompetenz macht Schule“ Anträge gestellt werden.²
- Es wird geprüft, ob an den Grundschulen eine datenschutzsichere Austauschplattform verwendet wird bzw. verwendet werden soll.³

¹ Calliopes sind ca. 7x8cm große Platinen mit einem kleinen Display, einem Prozessor und Input-Output-Kontakten zum Basteln. Der Mini-Computer ist mit diversen Sensoren ausgestattet. Calliope wurde speziell entwickelt, um Grundschulern IT-Kenntnisse zu vermitteln. Weitere Informationen finden Sie unter <https://calliope.cc/>. Die Initiative „Roberta – Lernen mit Robotern“ des Fraunhofer IAIS schult seit 2002 Lehrkräfte in der Konstruktion von Robotern und der grafischen Programmiersprache NEPO. Auf der Webseite <https://www.roberta-home.de/> finden sich Angebote zu Schulungen sowie den Zugang zur kostenlosen Programmierplattform, mit der verschiedene im Handel verfügbare Roboter und der Mini-Computer Calliope programmiert werden können.

² Auf der Webseite <https://digikomp.bildung-rp.de/startseite/> finden Sie weitere Informationen zum Förderprogramm und Informationsmaterialien zum Thema. Das Programm ergänzt für Grundschulen die Bundesförderung aus dem <https://www.digitalpaktsschule.de/>.

³ Auf dem Markt gibt es verschiedene Angebote. Ein Beispiel dafür ist <https://sdui.de/> aus Koblenz. Aktuell arbeitet auch das Land an einer Austauschplattform.

Handlungsfeld Bildung und Jugend

- Es wird geprüft, inwieweit die Grundschulen bereits an die digitale Arbeitsumgebung und Austauschplattform Schulcampus RLP angebunden sind.¹

¹ Informationen zum Schulcampus RLP finden Sie unter: <https://schulcampus.bildung-rp.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Kita

Kindern souveränen Umgang mit digitaler Technik ermöglichen

In den **Kinderbetreuungseinrichtungen** der Kommune wird der Umgang mit **digitalen Medien** spielerisch gelernt.¹ Die Kinder lernen die Grundlagen des Programmierens.

- Möglichst im nächsten Haushalt wird den Kinderbetreuungseinrichtungen der Kommune ein Budget für Fortbildung, Material und digitale Ausstattung zur Verfügung gestellt.
- Die Kommune prüft möglichst 2023, ob sie Kontakt zur Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘ aufnimmt, um die Möglichkeiten der Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher in den eigenen Einrichtungen zu eruieren.²
- Es wird möglichst ab 2023 angeregt, dass Erzieherinnen und Erzieher in der Konsultations-Kita zur Nutzung digitaler Medien in Rheinland-Pfalz im nächsten Kindergartenjahr hospitieren.³
- Es wird geprüft, ob in den Kitas eine datenschutzsichere Austauschplattform verwendet wird bzw. verwendet werden soll.⁴

¹ Beispielsweise wurde 2016 in der Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain die Aktion „Kinderkameras“ durchgeführt. Kinder aus acht Kindergärten bzw. -tagesstätten fotografierten ihre Lieblingsorte in der Stadt. Die Fotos wurden anschließend ausgestellt.

² Weitere Informationen zur Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘ und zu deren Angebot finden Sie unter: <https://tinyurl.com/informatik-entdecken>.

³ Weitere Informationen zur Konsultations-Kindertagesstätte Kinderplanet in Ramstein-Miesenbach (bei Kaiserslautern) finden Sie unter: <https://t1p.de/Kita-Kinderplanet>.

⁴ Auf dem Markt gibt es verschiedene Angebote. Ein Beispiel dafür ist <https://sdui.de/> aus Koblenz. Zum Beispiel hat die Verbandsgemeinde Winnweiler diese Plattform für die Kindergärten und die Grundschulen eingeführt.

Das Bistum Speyer verwendet zum Beispiel die Plattform <https://kitaplus.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Jugendangebote

Jugendliche mit digitalen Angeboten für die Kommune aktivieren

Die **Jugendpflege** der Kommune bietet Aktionen und Projekte an, die **digitale Technik** nutzen, oder sich mit ihr beschäftigen.

- Die Jugendpflege wird möglichst im nächsten Haushalt mit einem Budget zur Anschaffung digitaler Technik ausgestattet, um z. B. PC-Schrauber-Kurse anzubieten.¹
- Möglichst ab 2023 wird die Jugendpflege Aktionen mit digitaler Technik und Heimatbezug anbieten, z. B. eine Aktion „Mit dem Rad durch die Kommune“. Dabei sind Jugendliche mit dem Rad in der Kommune unterwegs und filmen dies.
- Die Kommune sucht 2023 das Gespräch mit den weiterführenden Schulen, um über eine Kooperation bei digitalen Aktionen zu sprechen.
- Die Kommune prüft möglichst 2023, ob sie Kontakt mit der Medien+Bildung gGmbH aufnimmt, um die Möglichkeit von Fortbildungen im Bereich Medienpädagogik für das Personal der Jugendpflege und für Lehrkräfte der ansässigen Schulen zu prüfen.²

¹ Die Jugendpflege Betzdorf-Gebhardshain bietet z.B. PC-Schrauber-Kurse an, in denen Jugendliche einen PC Stück für Stück auseinandernehmen und die Funktionen der verschiedenen Elemente kennenlernen.

² Die Medien+Bildung gGmbH bietet Fortbildungen zur Medienpädagogik an und hat die Broschüre ‚Making+Coding‘ mit 14 Projektideen veröffentlicht. Die Broschüre können Sie unter <https://tinyurl.com/making-coding-broschuere> herunterladen. Daneben gibt es die Broschüre „Spielend Lernen mit 17 weiteren Projektideen. Die Broschüre können Sie unter <https://t1p.de/spielend-lernen-broschuere> herunterladen. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://medienundbildung.com/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Offene Bücherei

Mit flexiblen Öffnungszeiten die Bücherei noch attraktiver machen

Ab 2023 werden die Öffnungszeiten der örtlichen Bücherei erweitert. Die Nutzerinnen und Nutzer können zu bestimmten Zeiten die Bücherei auch ohne anwesendes Personal nutzen (Open-Library-Zeit).¹ Zu den Kern-Öffnungszeiten steht das Personal weiterhin für Beratung und Service zur Verfügung.

- Mit Anbietern entsprechender Zugangs- und Sicherheitssysteme werden Gespräche geführt. Dabei wird geprüft, inwieweit diese auch entsprechende digitale Systeme zur Ausleihe und Rückgabe von Medien anbieten.²
- Es wird bestimmt, wann die Bücherei auch ohne Personal besucht werden kann.³
- Es wird geprüft, ob die Einrichtung der Bücherei angepasst werden muss, um als ruhiger Lese- und Lernort zu funktionieren.
- Interessierten Nutzerinnen und Nutzer wird eine Einweisung in das System angeboten.
- Das neue Angebot wird über die Kanäle der Kommune, wie z.B. die eigene Webseite, beworben.

¹ Zum Beispiel hat die Stadtteilbücherei Glashütte (Stadtteil von Norderstedt in Schleswig-Holstein, ca. 9.800 Einwohner/innen) die Öffnungszeiten so von 20 auf 60 Stunden pro Woche ausgeweitet.

² Beispiele für solche Anbieter sind die Bibliotheca GmbH (<https://www.bibliotheca.com/de/>) oder die ekz.bibliotheksservice GmbH (<https://www.ekz.de/>).

³ Die Bücherei in Salzkotten (Nordrhein-Westfalen, ca. 25.000 Einwohner/innen) ist zum Beispiel nur am Nachmittag ab 14:30 Uhr mit Personal besetzt. Am Vormittag können die Nutzerinnen und Nutzer aber bereits ab 10 Uhr mit ihrem Leseausweis Zutritt zur Bücherei erhalten.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitaler Gewerbeatlas

Die Gewerbebetriebe in der Kommune auf einer Karte darstellen

Die Gewerbebetriebe in der Kommune werden in einem **Gewerbeatlas auf digitalen Karten** dargestellt.¹

- Es wird möglichst 2023 entschieden, ob das GeoPortal.rlp, Google Maps oder OpenStreetMap als Basisdienst für die Erstellung der digitalen Karten verwendet wird. Dabei wird darauf geachtet, inwieweit die Datenhoheit der Kommune beeinträchtigt wird.
- Mit dem örtlichen Gewerbeverein und den örtlichen Betrieben wird geklärt, welche Informationen bzgl. Angebot, Öffnungszeiten und Kontaktdaten in der Karte dargestellt werden sollen. Diese Gespräche sollen möglichst 2023 geführt werden.
- Es wird überprüft, ob die bei Google Maps bereits hinterlegten Informationen korrekt sind. Diese Überprüfung soll möglichst 2023 geschehen.
- In Absprache mit dem Gewerbeverein werden die Gewerbebetriebe in Branchen kategorisiert, um branchenspezifische Karten zu ermöglichen. Diese Festlegung soll möglichst 2023 stattfinden.
- Die Gewerbebetriebe werden mit ihrem Standort und ihren Informationen in die digitale Karte aufgenommen.² Die Karte wird 2023 auf der Webseite der Kommune veröffentlicht.

¹ Die Verbandsgemeinde Altenkirchen hat für den Einzelhandel in der Stadt Altenkirchen Karten angefertigt. Die Karten zum Einzelhandel finden Sie unter:

<http://tinyurl.com/einzelhandel-altenkirchen>.

Ansprechpartnerin dort ist:

Cornelia Obenauer

Tel: 02681 85-249

E-Mail: cornelia.obenauer@vg-ak-ff.de

Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen-Flammersfeld

Rathausstraße 13

57610 Altenkirchen

² Das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation (LVerGeo) erstellt für Kunden solche digitalen Karten.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitaler Wirtschaftstreff

Unternehmen, Politik und Verwaltung vernetzen

Zum regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Verwaltung, Politik und Wirtschaft zu digitalen Themen, wird ein **digitaler Wirtschaftstreff** gegründet.

- Möglichst 2023 werden die großen örtlichen Unternehmen, Vertreter des Gewerbevereins des Grundzentrums, die Fraktionen des Rates der Kommune zur Gründungsveranstaltung des digitalen Wirtschaftstreffs eingeladen.¹
- Der Bürgermeister/die Bürgermeisterin der Kommune steht dem digitalen Wirtschaftstreff vor.
- Der digitale Wirtschaftstreff kommt jeden ersten Mittwoch im Halbjahr zusammen. Die Organisation der Treffen übernimmt die Wirtschaftsförderung in der Verwaltung.

¹ Zum Beispiel erweitert die Verbandsgemeinde Eisenberg ihren bestehenden Unternehmerstammtisch mit digitalen Themen. Die Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain hat zum Beispiel einen solchen digitalen Wirtschaftstreff ins Leben gerufen.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Informationsveranstaltungen

Der örtlichen Wirtschaft einen Überblick bieten

Jeden ersten Mittwoch im Monat wird eine **digitale Informationsveranstaltung** organisiert. Hauptzielgruppe der Informationsveranstaltung sind örtliche Unternehmer.

- Verantwortlich für die Organisation der digitalen Informationsveranstaltungen ist die Wirtschaftsförderung der Kommune.
- Mit der Wirtschaftsförderung des Kreises wird möglichst 2023 eine Kooperation bei den Informationsveranstaltungen angestrebt.
- Über mögliche Themen, Referenten und Sponsor-Aktivitäten sollen mit den örtlichen Banken und Sparkassen möglichst 2023 Gespräche geführt werden.
- Die Kommune informiert sich möglichst 2023 beim Mittelstand-Digital Zentrum Kaiserslautern über mögliche Themen für die Informationsveranstaltungen.¹
- Die Kommune nimmt mit der örtlichen Industrie- und Handelskammer sowie der örtlichen Handwerkskammer Kontakt auf, um über eine Kooperation bei den Informationsveranstaltungen zu verhandeln.

¹ Weitere Informationen zu den Angeboten vom Mittelstand-Digital Zentrum Kaiserslautern finden Sie unter: <https://digitalzentrum-kaiserslautern.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitales Schaufenster

Die Angebote der Gewerbebetriebe in der Kommune digital darstellen

In der Kommune können sich die Gewerbebetriebe ab 2023 mit einem digitalen Schaufenster darstellen. Dort werden regelmäßig Beiträge zu Veranstaltungen, Rabatt-Aktionen oder neuen Angeboten veröffentlicht.

- Mit der Werbegemeinschaft oder dem Gewerbeverein werden 2023 Gespräche über die Einrichtung eines digitalen Schaufensters geführt. So werden Bedarf und Umfang geklärt.
- Es werden Gespräche mit Grafik- oder Webseitendesignern über die Erstellung und Betreuung der Webseite geführt.¹
- Es wird geklärt, ob die Betriebe die Erstellung der Beiträge selbst übernehmen oder ob dies durch einen Dienstleister erfolgen soll.
- Nach der Erstellung wird das digitale Schaufenster über die Kanäle der Kommune beworben und auf der Webseite der Kommune verlinkt.

¹ Der Anbieter IT-Kompass GmbH bietet zum Beispiel die VisitorApp an, über die auch Gutscheine und Rabatte abgewickelt werden können. Die App ist in verschiedenen Kommunen in Baden-Württemberg im Einsatz, darunter in Donzdorf (10.000 EW). Ansprechpartner beim Unternehmen ist:

Andreas Klenk
Tel: 07162 – 145 05 87
E-Mail: Andreas.Klenk@it-kompass.com
IT-KOMPASS GMBH
Hagenbucher Mühle 1
73072 Donzdorf

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Smarter Spielschrank

Vor Ort Spielgeräte bereitstellen

Freizeiteinrichtungen in der Kommune werden ab 2023 mit smarten Spielschränken ausgestattet. Mit Hilfe dieser Schließfach-Schränke können die Menschen zukünftig vor Ort Spielgeräte ausleihen.

- 2023 wird untersucht, welche Freizeiteinrichtungen für die Aufstellung eines smarten Spielschranks geeignet sind.
- Es werden mit Anbietern von smarten Schließfach-Schränken Gespräche geführt.¹
- Die Auswahl der Spielgeräte für die smarten Spielschränke wird in Absprache mit den Nutzergruppen bestimmt.
- Es wird entschieden, ob eine vorherige Anmeldung notwendig sein soll oder ob eine Pfandgebühr für die Ausleihe verlangt wird.
- Das Angebot wird auf der Seite der Kommune veröffentlicht und über die Kanäle der Kommune beworben.

¹ Die Städte Ahaus und Gescher in Nordrhein-Westfalen haben zum Beispiel mit dem Anbieter Tobit zusammengearbeitet (<https://tobit.software/tobitsoftware/about>).

Ein anderes Beispiel ist das Unternehmen app and move GmbH. Dieses bietet ähnliche Schränke mit Fitnessgeräten an, sogenannte Sportboxen (<https://city-sportbox.com/>). Die Stadt Kirchhain (ca. 16.000 Einwohner/innen, Hessen) hat eine solche Sportbox aufgestellt. Die Kosten der Box inklusive dem Buchungssystem betragen ca. 13.000 Euro.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

„Erzählende“ Gebäude

Baukultur erlebbar machen

Die Kommune stellt ihre vielfältige Geschichte authentisch, lebendig und modern mit Hilfe von Videos und Tonaufnahmen dar.

Möglichst 2023 startet die Aktion **„Erzählende Kommune“**:

Einwohnerinnen und Einwohner erzählen in kurzen Interviews über die Geschichte historischer Gebäude und Anekdoten, die mit den Gebäuden in Verbindung stehen.¹

- Der Tourismusbeauftragte der Kommune übernimmt die Organisation der Aktion.
- Möglichst 2023 werden mit dem Geschichtsverein, dem Heimatmuseum und ähnlichen Institutionen Gespräche über eine Zusammenarbeit geführt.²
- Die Aufnahmen sollen 2023 auf einem eigenem Youtube-Channel und der Webseite der Kommune veröffentlicht.
- Es wird 2023 geprüft, ob aus den Aufnahmen über eine App Ortsrundgänge erstellt werden.³

¹ Im Rahmen des Projektes „Kleinstadtmenschen“ hat die Stadt Augustusburg in Sachsen solche Videos produziert. Augustusburg hat knapp 5.000 Einwohner. Das Projekt finden Sie unter <http://kleinstadtmenschen.de/>.

² Der Förderkreis der Abtei Sayn e.V. hat zum Beispiel ehrenamtlichen einen „Digiwalk“ aufgenommen. An 35 virtuellen Stationen können sich Interessierte Informationen zur Abtei anhören.

³ Beispiele für solche Apps sind Lauschtour <https://www.lauschtour.de/> (bietet auch die Durchführung der Interviews an), Digiwalk <https://www.digiwalk.de/>, Guidemate <https://guidemate.com/>, izi.travel <https://izi.travel/de> oder actionbound <https://de.actionbound.com/> (bietet auch Schnitzeljagden an).

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Sehenswürdigkeiten in 360 Grad

Alle Perspektiven zur Tourismusförderung nutzen

Die Kommune stellt ihre Sehenswürdigkeiten mit Hilfe von **360-Grad-Aufnahmen** modern dar und vermittelt potentiellen Gästen einen ersten Eindruck eines Besuches vor Ort.

- Möglichst 2023 werden Angebote professioneller Anbieter zu 360-Grad-Bildern und Videos eingeholt.¹
- Es wird geklärt, ob die Bilder von Bürgerinnen und Bürgern oder Gästen der Kommune ehrenamtlich aufgenommen werden sollen. Die nötige Ausstattung dazu wird von der Kommune bereitgestellt.²
- Die Aufnahmen werden auf der Webseite der Kommune sowie auf ihren weiteren Online-Auftritten veröffentlicht.
- Möglichst bis 2023 existieren zu allen Sehenswürdigkeiten in der Kommune 360-Grad-Bilder oder Videos, die Gästen online zur Verfügung stehen.

¹ Das Museum am Strom in Bingen hat mit einem professionellen Anbieter eine 360-Grad-Tour erstellt. Sie finden die Tour unter: <https://t1p.de/museumstour-360>.

² Auf dem Markt gibt es eine Vielzahl recht professioneller 360-Grad-Kameras für unter 1.000 Euro. Die Kameras besitzen meist zwei Fischaugen-Objektive. Die beiden daraus entstehenden Bilder/Videos werden mit einer Software zusammengefügt („gestitcht“). Gegenüber professionellen 360-Kameras hat diese Technik den Nachteil, dass nahe Objekte (<2m) an der Naht verzerrt dargestellt werden können.

Die Stadt Bad Dürkheim hat mit eigenem Personal eine 360-Grad-Tour des Stadtmuseums erstellt. Dazu wurden mit einer geliehenen professionellen Kamera Fotos gemacht. Die Erstellung der Tour erfolgte anschließend in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister. Sie finden die Tour unter: <https://t1p.de/duerkheim-360-museum>.

Ansprechpartner für das Projekt ist:

Christian Handrich
Tel.: 06322 - 935 130
E-Mail: christian.handrich@bad-duerkheim.de
Stadtverwaltung Bad Dürkheim
Mannheimer Straße 24
67098 Bad Dürkheim

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Luftbilder

Die Kommune aus einer neuen Perspektive touristisch besser darstellen

Die Kommune nimmt **mit einer Drohne Bilder und Videos** von Landschaften, Sehenswürdigkeiten und anderen touristischen Highlights auf.

- In 2023 wird geklärt, welche Punkte von Drohnen aufgenommen werden sollen.
- Möglichst 2023 werden Angebote professioneller Anbieter zu Luftaufnahmen per Drohne eingeholt.
- Es wird geklärt, ob die Drohnenaufnahmen von der Kommune selbst gemacht werden oder ob ein externer Dienstleister beauftragt werden soll.¹
- Die Aufnahmen werden auf der Webseite der Kommune sowie auf ihren weiteren Online-Auftritten und auf touristischen Online-Portalen veröffentlicht.²
- Möglichst bis 2023 existieren zu allen Sehenswürdigkeiten in der Kommune Bilder oder Videos aus der Vogelperspektive.

¹ Der Drohnenbetreiber muss sich beim Luftfahrtbundesamt registrieren. Je nach Modell benötigt der Pilot einen kleinen oder großen „Drohnenführerschein“. Der kleine „Drohnenführerschein“ ist eine kostenlose Online-Prüfung. Für den großen wird eine Prüfung bei einem zertifizierten Prüfer benötigt. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://lba-openuav.de/>.

In bestimmten Fällen wird eine Genehmigung des Landesbetriebs Mobilität benötigt. Informationen dazu finden Sie unter <https://t1p.de/lbm-drohnen>.

² Die Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen hat aus einer Kombination von Interviews und Luftaufnahmen den Imagefilm „Heimatliebe: Landleben rockt!“ erstellt. Sie finden ihn über: <https://t1p.de/heimatliebe-landleben-rockt>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Kommunale Blogger

Geschichten aus der Kommune erzählen lassen

Mit Hilfe eines **Blogs** werden zukünftig Texte über die Kommune veröffentlicht. Durch die authentische Art der Veröffentlichungen werden Leben und Arbeiten in der Kommune auch für Außenstehende erleb- und nachvollziehbar.

- 2023 wird entschieden, ob der Blog die Kommune allgemein als Reiseziel bzw. als Wohn- oder Arbeitsort darstellen soll, oder ob er sich mit einem bestimmten Thema beschäftigen soll.
- Um einen Blogger von außerhalb der Kommune zu gewinnen, wird ein Stipendium ausgeschrieben. Die Stipendiaten bleiben für mehrere Wochen in der Kommune und schreiben regelmäßig Texte über ihre Erlebnisse. Ziel ist, die Besonderheiten der Kommune aus der Außenperspektive darzustellen. Die Stipendiaten erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung.¹
- Zukünftig berichten Auszubildende aus der Kommune regelmäßig auf einem Blog über ihre Berufsausbildung. Damit sollen die Ausbildungsmöglichkeiten in der Kommune modern und authentisch dargestellt werden.²
- Die Blogbeiträge werden sowohl auf einer Internetseite als auch über soziale Netzwerke veröffentlicht.

¹ Zum Beispiel betreiben die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz, die Generaldirektion Kulturerbes Erbe und die Rhein-Zeitung gemeinsam seit 2015 das Projekt „Burgenblogger“ im Mittelrheintal. Die Burgenblogger wohnen kostenlos auf einer Burg vor Ort und erhalten eine Aufwandsentschädigung. Sie berichten in Texten, Bildern und Videos über die Menschen und das Leben in der Region.

Den Blog finden Sie unter: <https://www.burgenblogger.de/>.

² Die Verbandsgemeindeverwaltung Wittlich-Land veröffentlicht zum Beispiel einen Azubi-Blog, um jungen Menschen eine Ausbildung in der Verwaltung näherzubringen.

Den Blog der Verbandsgemeinde Wittlich-Land finden Sie unter: <https://tinyurl.com/wittlich-azubi-blog>.

Die Verbandsgemeinde Kaisersesch unterhält ebenfalls einen solchen Blog. Dieser ruht aber aktuell.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Tickets

Eintrittskarten unkompliziert online verkaufen

Die Kommune bietet ab 2023 Eintrittskarten zu eigenen Veranstaltungen und Einrichtungen auch online an. Örtlichen Vereinen und Organisationen wird die Möglichkeit gegeben, den Ticketshop ebenfalls für eigene Veranstaltungen zu nutzen und vor Ort Tickets digital zu prüfen.

- Es wird bestimmt, für welche Einrichtungen und Veranstaltungen zukünftig Tickets online angeboten werden sollen.
- 2023 werden Gespräche mit möglichen Anbietern geführt.¹
- Die örtlichen Vereine und Organisationen werden über die Möglichkeit der Nutzung des Ticketshops informiert.²
- Der Ticketshop wird in der Kommune beworben, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger über diese Art der Buchung von Eintrittskarten zu gewinnen.

¹ Auf dem Markt gibt es verschiedene Anbieter. Banken und Sparkassen bieten fertige Lösungen an. Aber auch Anbieter wie die IT-Kompass GmbH bieten zum Beispiel die VisitorApp an, über die Tickets verkauft werden können. Die App ist in verschiedenen Kommunen in Baden-Württemberg im Einsatz, darunter in Donzdorf (10.000 EW). Ansprechpartner beim Unternehmen ist:

Andreas Klenk
Tel: 07162 – 145 05 87
E-Mail: Andreas.Klenk@it-kompass.com
IT-KOMPASS GMBH
Hagenbucher Mühle 1
73072 Donzdorf

Die Verbandsgemeinde Nastätten nutzt für ihr Freibad zum Beispiel den Anbieter etix (<https://www.etix.com/>).

² Speziell für Sportvereine gibt es zum Beispiel den Anbieter <https://www.vereinsticket.de/>. Diesen nutzen bereits mehrere Vereine aus Rheinland-Pfalz z.B. der TuS Kirn oder der SV Konz.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Telemedizin

Bürgerinnen und Bürger auf digitale Medizin vorbereiten

Die Kommune unterstützt die Nutzung von **Telemedizin** in ihrem Gebiet und bereitet Ihre Bürgerinnen und Bürger auf die damit verbundenen Veränderungen vor.

- Möglichst 2023 werden Gespräche mit dem Gesundheitsamt, den örtlichen Krankenkassen und Ärztevertretern geführt, um zum Themenkomplex Telemedizin zusammen Informationsveranstaltungen anzubieten.
- Es werden Gespräche mit den ansässigen Ärztinnen und Ärzten geführt, um die Nutzung von Telemedizin, z. B. im Rahmen von Video-Sprechstunden, anzuregen.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digital-Tutoren

Alt und Jung vernetzen

Möglichst ab 2023 wird es in der Kommune **Digital-Tutoren** geben, die insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürgern bei der Nutzung digitaler Angebote unterstützen, schulen und begleiten.

- Die Jugendpflege und der Seniorenbeirat der Kommune sollen nach Möglichkeit ab 2023 monatliche Treffen anbieten, bei denen Jugendliche älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern bei der Bedienung von digitalen Anwendungen wie Facebook, WhatsApp oder Skype helfen.¹
- Die Kommune prüft, ob sie das Schulungsprogramm „Digitalbotschafter“ der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest nutzen wird: Ehrenamtliche Multiplikatoren und engagierte Jugendliche werden angesprochen, ob sie Interesse haben, „Digitalbotschafter“ zu werden.²

¹ Der Ideentreff des Caritasverbandes Mosel-Eifel-Hunsrück e.V. veranstaltet in Zusammenarbeit mit der IGS Zell und dem „Arbeitskreis 50Aktiv“ der Verbandsgemeinde Zell-Mosel Smartphone-Kurse, in denen Schülerinnen und Schülern der IGS Zell Älteren den Umgang mit digitaler Technik und digitalen Anwendungen erklären.

Die Initiative 55 plus bietet zusammen mit der Nicolaus-August-Otto Schule Nastätten den „Handyführerschein“ an: Schülerinnen und Schüler erklären im Rahmen einer Schul-AG Älteren den Umgang mit den Smartphone-Betriebssystemen iOS und Android.

² Infos zu den Schulungen und zum Programm finden Sie auf <https://digital-botschafter.silver-tipps.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitaler Stammtisch

Analogen Austausch über digitale Inhalte organisieren

Möglichst ab 2023 organisiert die Kommune jeden Monat einen **digitalen Stammtisch**. Dort können sich Menschen aus der Kommune treffen, um sich über digitale Themen auszutauschen und Fragen zu digitalen Angeboten zu klären.¹

- Es wird geklärt, ob bei den digitalen Stammtischen eine Kooperation mit der örtlichen Volkshochschule möglich ist.
- Mit den ehrenamtlichen Multiplikatoren, insbesondere den Mitgliedern des Seniorenbeirats, werden Gespräche geführt, um diese in die Organisation des digitalen Stammtischs einzubinden.²
- Mit der Initiative Digital-Kompass wird Kontakt aufgenommen, um Unterstützung für den digitalen Stammtisch zu organisieren.³
- Die Kommune stellt dem digitalen Stammtisch die nötige Ausstattung und die Räumlichkeiten zur Verfügung.

¹ Auf der Webseite <https://www.silver-tipps.de/> wird regelmäßig über solche digitalen Stammtische berichtet. Dort finden sich auch Anregungen zu möglichen Themenveranstaltungen wie z.B. Internet-Sicherheit, hilfreiche Apps, Wegweiser zum Kauf eines Smartphones.

² In der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg gibt es die Gruppe „Digital in Schuss mit 60 plus“. Diese trifft sich einmal im Monat. In lockerer Atmosphäre wird über verschiedene digitale Themen wie z.B. Textverarbeitung, Online-Banking, Windows oder Smartphones geredet.

³ Informationen zur Initiative finden Sie unter: <https://www.digital-kompass.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Smarter Fitnessraum

Bürgerinnen und Bürger fit halten

Die Kommune prüft, ob sie ab 2023 ihren Bürgerinnen und Bürgern einen **Fitnessraum mit chipkartengesteuerten Trainingsgeräten** zur Verfügung stellt. Der Zugang erfolgt ebenfalls per Chipkarte.¹

- In 2023 wird der Bedarf nach einer solchen Einrichtung in der Kommune ermittelt.
- Mit in der Nähe befindlichen Fitnessstudios werden Gespräche über eine mögliche Kooperation sowie über die fachliche Betreuung geführt.
- Es wird geklärt, welche Räumlichkeiten dafür in Frage kommen und wie der Fitnessraum personell betreut werden kann. Die Räumlichkeiten sollten zentral liegen und gut zu Fuß erreichbar sein.
- Die Auswahl der Geräte wird professionell begleitet. Dabei wird insbesondere auf die Bedürfnisse älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger geachtet.

¹ Die Gemeinde Mannebach bei Trier betreibt seit 2014 die Gesundheitshütte Mannebach. Informationen zur Initiative finden Sie unter: <http://mannebach.info/>. Ansprechpartner dort ist:

Bürgermeister Thomas Lellig
E-Mail: gemeinde@mannebach.info
Brunnenstraße 1
54441 Mannebach

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Coworking Space

Leerstand nutzen und Schreibtische vermieten

Die Kommune prüft möglichst 2023 die Errichtung eines **Coworking Spaces**, also einer Räumlichkeit mit Mietschreibtischen, um den Menschen in der Kommune einen günstigen Platz zum Arbeiten anzubieten. Bei positiver Prüfung soll der Coworking Space 2023 eröffnet werden.

- Es wird nach passenden Leerständen für einen Coworking Space gesucht.
- Die Kommune verfolgt regelmäßig die Ergebnisse des Projekts „Dorf-Büros“, um darauf aufbauend Schlüsse für die eigenen Pläne für einen Coworking Space zu ziehen.¹
- Die Kommune nimmt Kontakt zu einer der Kommunen auf, die bereits ein Dorf-Büro eröffnet haben.
- Die Kommune entscheidet, ob sie am Wettbewerb „Dorf-Büros RLP“ teilnimmt, um einen eigenen Coworking Space aufzubauen.²
- Möglichst 2023 werden mit großen Arbeitgebern in der Kommune Gespräche geführt und geklärt, ob diese Interesse an einem Coworking Space für ihre Arbeitnehmer haben.
- Mit Selbstständigen und Start-Ups werden möglichst 2023 Gespräche geführt, um den Bedarf für einen Coworking Space zu ermitteln.

¹ Informationen zum Projekt „Schreibtisch in Prüm“ finden Sie unter: <http://www.schreibtischinpruem.de>.

² Im Rahmen des Wettbewerbs „Dorfbüros RLP“ werden jährlich bis zu drei Kommunen bei der Eröffnung und dem Betrieb eines Coworking Spaces unterstützt. Bis zu 50.000 Euro können diese für Umbau und Einrichtung und die ersten drei Betriebsjahre erhalten. Informationen zu den „Dorf-Büros RLP“ finden Sie unter: <https://dorfbueros-rlp.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitalbeirat

Digitalisierung bürgernah und sozial gestalten

Die Kommune ernennt in der Verwaltung einen **Digitalbeauftragten** und gründet einen **Digitalbeirat**. Diese dienen als Lenkungsgruppe für die Digitalisierung in der Kommune und bereiten die weitere Arbeit an der Digitalstrategie vor.

- Der Digitalbeirat hat zehn Mitglieder. Er soll aus dem Digitalbeauftragten der Verwaltung, Vertretern der örtlichen Wirtschaft, der Politik, wichtiger Institutionen und der sozialen Gruppen der Kommune bestehen.
- Der Bürgermeister ernennt in Abstimmung mit den Fraktionen des Rates die genaue Zusammensetzung des Rates.
- Der Digitalbeirat soll sich ab 2023 einmal im Quartal treffen.
- Einmal im Halbjahr berichtet der Digitalbeirat dem kommunalen Rat über die Umsetzung der Digitalstrategie.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitaler Freiwilligendienst

Analog Chancen bieten und digital Chancen nutzen

Die Kommune unterstützt möglichst ab 2023 Freiwillige und ihre Einsatzstellen im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ), eines freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) bei der Durchführung eines **digitalen Freiwilligendienstes**. In dessen Rahmen führen die Freiwilligen ein eigenständiges Projekt mit digitalen oder analogen Medien durch.

- Die Kommune prüft, welche FSJ-, FÖJ- und BFD-Einsatzstellen es in ihrem Gebiet gibt. Die vorhandenen Einsatzstellen werden gegebenenfalls über die Angebote von „netzwärts für Medienbildung im Freiwilligendienst“¹ informiert.
- Die Kommune unterstützt interessierte Freiwillige und ihre Einrichtungen bei der Ideenfindung für digitale Projekte.
- Die Kommune prüft, ob sie oder ihre Einrichtungen Einsatzstelle für ein FSJ sein können. Dazu werden Gespräche mit den rheinland-pfälzischen FSJ-Trägern geführt.²
- Die Kommune prüft, ob sie oder ihre Einrichtungen Einsatzstelle für ein BFD sein können.³

¹ Die Servicestelle „netzwärts für Medienbildung im Freiwilligendienst“ ist im Kulturbüro Rheinland-Pfalz angesiedelt. Ansprechpartner dort ist:

Marten Duck
Tel.: 02621/62 31 5-26
Email: duck@kulturbuero-rlp.de
Kulturbüro Rheinland-Pfalz
Koblenzer Str. 38
56112 Lahnstein

Weitere Informationen zur Servicestelle finden Sie unter: <http://netzwaerts.org/>.

² Weitere Informationen finden Sie zur Einrichtung einer FSJ-Einsatzstelle und zu den rheinland-pfälzischen FSJ-Trägern finden Sie unter: <https://www.fsj-rheinlandpfalz.de>.

³ Für die Einrichtung einer Einsatzstelle für den BFD finden Sie weitere Informationen unter <https://tinyurl.com/bfd-einsatzstelle>.

Bitte wenden!

Handlungsfeld Arbeit und Soziales

- Freiwillige in den Einrichtungen der Kommune werden gezielt auf die Angebote der Servicestelle „netzwärts für Medienbildung im Freiwilligendienst“ hingewiesen.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Kommunales Digitallabor

Digitalisierung für alle erlebbar machen

Die Kommune ermöglicht ihren Bürgerinnen und Bürgern durch ein **Digitallabor** Einblicke in digitale Technik.

- Es wird möglichst 2023 bestimmt, wo das Digitallabor eingerichtet wird. Dabei wird überprüft, ob das Digitallabor in den Räumlichkeiten der Jugendpflege, der Bücherei oder dem Dorfladen eingerichtet werden kann.¹
- Die Kommune bestimmt möglichst 2023 Ansprechpartner und Öffnungszeiten des Digitallabors.
- Für das Digitallabor werden möglichst 2023 ein 3D-Drucker² sowie ein PC mit Programmen zur 3D-Modellierung bzw. mit CAD-Programmen³ angeschafft.

¹ Die Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain hat z.B. das „Living Lab“ in den Räumlichkeiten der städtischen Jugendpflege in Betzdorf eingerichtet. Ihre Ansprechpartnerin dort ist:

Sarah Brühl
Telefon: 02741 291-125
E-Mail: sarah.bruehl@vg-bg.de

In Wittlich hat die Stadtbücherei den „Maker Space“ eingerichtet, in dem verschiedene digitale Geräte zum Ausprobieren und Basteln bereit stehen. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.makerspace.wittlich.de/>

² Bei dem 3D-Drucker sollte darauf geachtet werden, dass es eine große Nutzergemeinde gibt, die bei Fragen helfen kann. Dem Drucker sollte eine Software beiliegen, die gängige 3D-Formate in druckbare Formate umwandeln („slicen“) kann. Im Internet gibt es Datenbanken mit fertigen 3D-Modellen wie z.B. <https://www.thingiverse.com/>, <https://www.myminifactory.com/> oder <https://www.youmagine.com/>. Dort kann man 3D-Modelle herunterladen und diese dann mit der Software drucken.

³ Beispiele für kostenlose Anwendungen im Bereich 3D-Modellierung sind <https://www.blender.org/> oder <https://www.tinkercad.com/>. Von Microsoft gibt es auch das kostenlose Programm „3D Builder“.

Bitte wenden!

Handlungsfeld Arbeit und Soziales

- Es wird möglichst 2023 überprüft, ob weitere Geräte wie z.B. eine VR-Brille oder programmierbare Roboter¹ für das Digitallabor angeschafft werden.
- Möglichst 2023 werden mit vorhandenen Initiativen im digitalen Bereich wie z.B. digitalen Stammtischen oder Reparatur-Initiativen Gespräche über eine Kooperation geführt.
- Schulen, Vereine und soziale Initiativen werden über die Eröffnung des Angebots informiert und zu einer Vorführung eingeladen.

¹ Eine Marktübersicht über verschiedene programmierbare Roboter finden Sie hier:
<https://tinyurl.com/uebersicht-roboter>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Smarte Hilfe

Nachbarschaftshilfe digital erweitern

Die Kommune führt möglichst 2023 eine Plattform zur **smarten Nachbarschaftshilfe** ein, mit der Bürgerinnen und Bürger einerseits ihre Hilfesuche online stellen können und sich andererseits als Helferinnen und Helfer melden können.

- Es wird geprüft, ob in der Kommune schon eine entsprechende Plattform genutzt wird.¹
- Es wird geprüft, ob mit Fraunhofer IESE Gespräche über die Nutzung des DorfFunks, insbesondere über die „Biete“- und „Suche“-Kanäle, in der Kommune geführt werden.²
- Es wird geprüft, ob eine bestehende Plattform neu eingeführt werden soll. Dabei wird vor allem darauf geachtet, ob die Kommune die Hoheit über die Daten hat und ob die Plattform datenschutzkonform ist.
- Es werden bereits aktive Nachbarschaftshilfen angesprochen und auf die neue Plattform hingewiesen.
- Die Einführung der Plattform bzw. die bestehende Plattform wird beworben, um ein möglichst großes Netzwerk aufzubauen.

¹ Ein Beispiel für eine solche Plattform zur Nachbarschaftshilfe ist nebenan.de.

² Der DorfFunk wurde wie alle Anwendungen aus den Digitalen Dörfern nach Beratung mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz entwickelt und in den Verbandsgemeinden Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim getestet.

Ansprechpartner bei Fraunhofer IESE ist:

Michelle Scherhag

Tel: 0631 – 6800 2132

Email: michelle.scherhag@iese.fraunhofer.de

Fraunhofer IESE

Fraunhofer-Platz 1

67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doerfer.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Zentrale Bürger-Info

Alle wichtigen Informationen online abrufbar machen

Die Kommune baut ihre Webseite zur **zentralen Bürger-Info** um, auf der die Bürgerinnen und Bürger alle relevanten Informationen zum Leben in der Kommune finden.

- Es wird geprüft, ob die Webseite der Kommune auf verschiedenen Geräten, wie PC, Tablet und Smartphone, übersichtlich und benutzerfreundlich dargestellt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die Webseite entsprechend angepasst.
- Möglichst 2023 werden die Bürgerinnen und Bürger in den Umbau der Webseite einbezogen, um die zentrale Bürger-Info möglichst benutzerfreundlich und übersichtlich zu gestalten.
- Es werden alle relevanten Informationen zum Leben in der Kommune, unabhängig von der Zuständigkeit, auf der Webseite dargestellt.¹

¹ Die Gemeinde Markt Altdorf (ca. 11.000 Einwohner) in Bayern hat ihre Webseite in eine zentrale Anlaufstelle umgebaut. Bürger, Vereine, Bauangelegenheiten, Gewerbe, Termine, Anfragen an die Verwaltung, online-Terminvergabe – auf der Webseite der Gemeinde können die Bürger all dies finden. Die Gemeinde hat sämtliche Themenbereiche über ihre Webseite abgedeckt. Sie können dort z.B. den Abfallkalender online für Ihre Straße abfragen. Ebenso finden Sie aber auch Informationen zum Museum in Altdorf. Die Seite finden Sie unter: <https://markt-altdorf.de>

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Bürger-App

Bürger und Verwaltung näher zusammenbringen

Die Kommune führt möglichst 2023 eine **Bürger-App** ein, mit der Bürgerinnen und Bürger direkt mit der Verwaltung in Kontakt treten können, um unkompliziert Anregungen weiterzugeben.

- Es werden Gespräche mit Anbietern von Bürger-Apps geführt, um die Einführung einer solchen App zu besprechen.
- Es wird geprüft, ob mit Fraunhofer IESE Gespräche über die Nutzung des DorfFunks, insbesondere über die Bürger-App-Funktion, in der Kommune geführt werden.¹
- Die Einführung der App wird verwaltungsintern vorbereitet.
- Möglichst 2023 ist ein Testlauf der Bürger-App vorgesehen.

¹ Der DorfFunk wurde wie alle Anwendungen aus den Digitalen Dörfern nach Beratung mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz entwickelt und in den Verbandsgemeinden Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim getestet.

Ansprechpartnerin bei Fraunhofer IESE ist:

Michelle Scherhag

Tel: 0631 – 6800 2132

Email: michelle.scherhag@iese.fraunhofer.de

Fraunhofer IESE

Fraunhofer-Platz 1

67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doerfer.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Civento-Plattform

Verwaltungsvorgänge schnell und einfach modellieren

Die Kommune prüft die Einführung der **Civento-Plattform**, um Verwaltungsprozesse verwaltungsintern papierlos zu gestalten und den Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, ihre Verwaltungsangelegenheiten online zu erledigen.¹

- Die Kommune führt mit der KommWis GmbH Gespräche über die Einführung von Civento.²
- Verwaltungsintern werden Dienstleistungen der Kommune ermittelt, die den Bürgerinnen und Bürgern zukünftig online angeboten werden sollen.

¹ Der Landkreis Cochem-Zell sowie die Verbandsgemeinden in seinem Gebiet verwenden Civento seit einigen Jahren, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Anträge online zu stellen, z.B. zur Ausgenehmigung zur Verwendung von Feuerwerkskörpern oder zur Plakatierung. Auch Anfragen bzgl. von Dorfgemeinschaftshäusern können hierüber abgewickelt werden.

² Ansprechpartner bei der KommWis – Gesellschaft für Kommunikation- und Wissenstransfer mbH ist:

Achim Fürst

Tel.: 06131/6277-268

E-Mail: afuerst@kommwis.de

KommWis Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH

Hindenburgplatz 3

55118 Mainz

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Rezeption

Mit einem Chatbot die Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantworten

Die Kommune prüft, ob sie ab 2023 einen **Chatbot** einführt, der die Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu Verwaltungsangelegenheiten und zur Kommune schriftlich beantwortet.

- Die Kommune prüft, welches Chatbot-System für sie geeignet und finanzierbar ist.¹
- Sie stellt für den Chatbot eine gut gepflegte, aktuelle Datenbank auf.
- Die Kommune installiert den Chatbot und testet ihn zunächst intern.
- Die Bürgerinnen und Bürger der Kommune werden zu einem Test des Chatbots eingeladen.
- Umfangreiche Informationen werden von der Webseite in die Datenbank des Chatbots übertragen, um die Webseite übersichtlicher zu machen.

¹ Auf dem Markt gibt es verschiedene Anbieter. Die Gemeinde Flörsheim-Dalsheim arbeitet zum Beispiel mit der Firma „userlike“ zusammen (<https://www.userlike.com/de/>).

Ein anderes Unternehmen ist viind, das bereits in verschiedenen Kommunen in Bayern genutzt wird. Das Unternehmen setzt dabei auf eine Vernetzung der Datenbanken, so dass Kommunen die gespeicherten Antworten anderer Kommunen übernehmen können. Weitere Infos finden Sie unter: <https://www.viind.com/behoerden/>.

Ansprechpartnerin für Kommunen ist:

Dewi Krijger

Tel: 0931 - 7304 039 917

E-Mail: dewi.krijger@viind.com

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Kommunale „Tagesschau“

Per Video über Neuigkeiten aus der Kommune berichten

Die Kommune veröffentlicht regelmäßig wichtige Nachrichten aus der Kommune auch in einem Videoformat, einer Art kommunaler „Tagesschau“.

- 2023 werden mit dem örtlichen Öffentlichen Kanal Gespräche über das Videoformat und eine mögliche Kooperation geführt.
- Es wird geprüft, ob die Produktion ganz oder in Teilen durch einen professionellen Anbieter erfolgen soll.
- Es wird geprüft, auf welchem Weg die Videos veröffentlicht werden sollen. Mögliche Veröffentlichungswege sind z.B. Youtube, Facebook oder die Webseite der Kommune.¹
- Es werden Testaufnahmen durchgeführt, um eine optimale Länge und einen optimalen Rhythmus der Videos zu finden.²
- Es wird entschieden, wer als Sprecher fungiert und das Redaktionsteam wird gegründet.³
- 2023 erscheint die kommunale „Tagesschau“ dann regelmäßig.

¹ Die Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach veröffentlicht wöchentlich auf Facebook unter Ramstein News Informationen aus dem Amtsblatt per Video. Sprecher ist hier Bürgermeister Ralf Hechler.

² Die Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg veröffentlicht alle 14 Tage die wichtigsten Informationen aus der Kommune. Sprecher ist dabei Bürgermeister Harald Westrich. Die Videos dauern ca. 3-4 Minuten.

³ Die Verbandsgemeinde Wittlich-Land veröffentlichte in der Corona-Pandemie insbesondere zeitkritische Information auch als Video. Dabei war Bürgermeister Dennis Junk Sprecher. Die Videos sind meist ca. 3 Minuten lang.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Gemeindeansicht in 3D

Bauplanung veranschaulichen

Verwaltung und politische Entscheider der Kommune nutzen bei Planungen zur Bebauung möglichst ab 2023 Online-Tools, wie z.B. **„Rheinland-Pfalz in 3D“**, um die aktuelle Bebauungssituation anschaulich und ortsunabhängig darzustellen.

- Vor Beratungen und Entscheidungen wird geprüft, ob es zu dem behandelten Themenkomplex relevante Online-Tools gibt, die im Prozess hilfreich sein können. Dabei wird insbesondere auch geprüft, ob die kostenlos verfügbaren Karten des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation (LVerGeo) genutzt werden sollen.¹
- Bei Beratungen zur Verdichtung und Entflechtung der Bebauung wird das Gebiet, über das diskutiert wird, im Online-Tool „Rheinland-Pfalz in 3D“ gezeigt.²
- Gegebenenfalls werden im Online-Tool „Rheinland-Pfalz in 3D“ Geländeprofile erstellt oder die Beschattung zu bestimmten Zeiten gezeigt.
- Gegebenenfalls werden vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformationen (LVerGeo) 3D-Daten zur Darstellung der Planungen bezogen.

¹ Unter <https://lvermgeo.rlp.de/de/geodaten/opendata/> finden Sie einen Überblick über die angebotenen Karten des LVerGeo.

² Unter <http://www.rheinland-pfalz-in-3d.rlp.de> erhalten Sie über die Suchfunktion eine dreidimensionale Ansicht Ihrer Kommune.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Bürgerbeteiligung

Mitmachen leicht machen

Die **Bürgerbeteiligungsverfahren** in der Kommune werden möglichst ab 2023 um **Online**-Komponenten erweitert.¹ Dadurch können sich die Bürgerinnen und Bürgern orts- und zeitunabhängig beteiligen.

- Es werden Angebote für Ideensammlungs-Plattformen eingeholt werden. Diese sollen möglichst ab 2023 bei Dorfmoderationen und ähnlichem eingesetzt werden.²
- Für planerische Fragen werden Angebote für Beteiligungsplattformen auf Kartenbasis eingeholt werden.³
- Für Umfragen zu spezifischen Themenstellungen oder zur Einholung eines Stimmungsbildes soll möglichst ab 2023 eine Umfrage-Plattform genutzt werden. Dazu werden Angebote eingeholt.⁴

¹ Es gibt viele verschiedene Anbieter von Online-Beteiligungsplattformen: Beispiele sind „Wer denkt was“ aus Darmstadt (<https://www.werdenktwas.de/>) oder Ontopica aus Bonn (<https://www.ontopica.de/>). Die Kosten für Online-Beteiligungsplattformen fangen ab ca. 5.000 € an. Ein weiterer Anbieter „citizenlab“ (<https://www.citizenlab.co/de>). Auch Anbieter von „digitalen Dorfnachrichten“ wie Munipolis (<https://gemeinde.munipolis.de/>) bieten solche Funktionen an.

In Barcelona wurde die kostenlose Beteiligungsplattform „decidim“ (<https://decidim.org/>) entwickelt. Diese ist open-source und kann daher übersetzt und an die Kommune angepasst werden. Ebenfalls kostenlos ist die Plattform CONSUL, die zum Beispiel im Kreis Bernkastel-Wittlich verwendet wurde. Infos zu CONSUL finden Sie unter <https://consul.mehr-demokratie.info/>.

² Die Gemeinde Pfaffenhausen in Baden-Württemberg hat z.B. per Online-Beteiligung allgemein Ideen gesammelt. Der Ort hat 2.300 Einwohner.

³ Die Stadt Nürnberg hat z.B. ihre Bürgerinnen und Bürger sehr konkret gefragt, wo sie gerne Fahrradständer hätten. Unter <https://t1p.de/nuernberg-raeder> finden Sie das Beteiligungsverfahren zum Nachlesen. Eine solche kartenbasierte Beteiligungsplattform ist ab ca. 10.000 € erhältlich.

⁴ Es gibt viele auch kostenlose Umfrage-Tools, die zur Einholung von Stimmungsbildern genutzt werden können. Ein Beispiel für ein kostenpflichtiges Tool ist Limesurvey. Die Software ist ab 59 € pro Jahr erhältlich. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.limesurvey.org/de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Raumvermietung

Kommunale Räumlichkeiten unkompliziert vermieten

Ab 2023 können die **Räumlichkeiten der Kommune online gebucht** werden. Interessierte sehen direkt, ob ihr Wunschtermin noch frei ist.

- Es wird geprüft, welche Räumlichkeiten in der Kommune online buchbar sein sollen.
- Die Kommune prüft, ob die kommunale Webseite, um Funktionen für Buchungsanfragen und Belegungspläne erweitert werden kann. Dabei wird insbesondere nach Open Source-Lösungen recherchiert.
- Die Kommune prüft, ob die Civento-Plattform der KommWis GmbH dafür genutzt werden soll.¹
- Es werden Angebote von kommerziellen Anbietern von Buchungsplattformen eingeholt².

¹ Ansprechpartner bei der KommWis – Gesellschaft für Kommunikation- und Wissenstransfer mbH ist:

Achim Fürst
Tel.: 06131/6277-268
E-Mail: afuerst@kommwis.de
KommWis Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH
Hindenburgplatz 3
55118 Mainz

² Beispiele für solche kommerziellen Anbieter von Buchungsplattformen sind <https://www.ebusy.de/> oder <https://www.locaboo.com/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Smarte Bänke

Sitzgelegenheiten attraktiv gestalten

Die Kommune stellt an geeigneten Orten **Smarte Bänke** auf, um so den Menschen moderne Sitzgelegenheiten zur Verfügung zu stellen.

- 2023 wird entschieden, an welchen Standorten eine smarte Bank aufgestellt werden soll. Dabei sollen besonders Orte mit vielen Besucherinnen und Besuchern, aber ohne Strom- oder Internetanbindung, betrachtet werden. Gleichzeitig soll überlegt werden, an welchen Orten mit Hilfe einer solchen smarten Bank ein Treffpunkt entstehen soll.¹
- Nach der Entscheidung für mögliche Standorte wird geklärt, welche technische Ausstattung jeweils nötig ist. Entsprechend dieser Anforderungen wird nach geeigneten Produkten und Anbietern gesucht.²
- Wartung und Instandhaltung werden geklärt. Idealerweise ist eine Fernwartung möglich. Dabei wird auch überprüft, inwieweit Wegepaten oder andere ehrenamtliche Institutionen Aufgaben, wie z.B. die regelmäßige Kontrolle, übernehmen können.
- Die Aufstellung der smarten Bänke wird durch die Kommune medial begleitet, um die Öffentlichkeit über das neue Angebot ausreichend zu informieren.

¹ Die Verbandsgemeinde Gerolstein hat zum Beispiel im Rahmen eines Leader-Projekts solche smarten Bänke an folgenden Standorten aufgestellt: am Gerolsteiner Bahnhof, in der Hillesheimer Innenstadt, im Industrie- und Gewerbepark HIGIS/IPG in Wiesbaum, am Rathaus in Jünkerath und in der Ortsgemeinde Stadtkyll.

² Die Stadt Konstanz hat Smarte Bänke mit WLAN-Hotspots, 2 USB-Anschlüssen zum Aufladen von Smartphones, ein Feld zum kabellosen Laden und einem Bildschirm zur Anzeige von Informationen aufgestellt.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Roboter-Assistenten

Die Mitarbeitenden mit Robotern unterstützen

Die Kommune testet die Nutzung von Robotern zur Unterstützung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen Bereichen.

- 2023 werden Gespräche mit der Feuerwehr und der Bedarf nach hochmobilen Robotern für Katastrophenfälle ermittelt. Diese könnten gerade bei Einsturzgefahr von Räumen genutzt werden. Bei einem positiven Bedarf werden Gespräche mit Herstellern über die Möglichkeiten von solchen Robotern geführt.¹
- Die Nutzung von Robotern als Boten und Lieferanten, z.B. für die morgendliche Verteilung der Post, wird 2023 geprüft.²
- Der Einsatz eines Roboters im Rahmen der Kundenbetreuung im Rathaus wird geprüft. Hierzu werden Gespräche mit Herstellern von „sozialen Robotern“ geführt.³
- Es wird getestet, inwieweit Roboter als Assistenten, z.B. als begleitendes „Lasttier“, bei Arbeiten in der Kommune genutzt werden können.

¹ Das Unternehmen Boston Dynamics (<https://www.bostondynamics.com/>) bietet z.B. mit „Spot“ einen solchen Roboter an, den unter anderem die Polizei Nordrhein-Westfalen verwendet. Andere Unternehmen wie z.B. Unitree (<https://www.unitree.com/en/>) bieten ähnliche Roboter an.

² Die United Robotics Group (<https://cobotx.unitedrobotics.group/en/plato>) hat den Roboter „Plato“ für die Gastronomie entwickelt. Dieser liefert auf Grundlage von Sprachbefehlen Dinge an vorher festgelegte Orte aus.

³ Die Kommunen im Kooperationsnetzwerk „Mitten am Rhein“ testen seit 2022 den Roboter „Pepper“. Dieser wurde von der United Robotics Group (<https://cobotx.unitedrobotics.group/en/plato>) für den Gesundheits- und Pflegebereich entwickelt. Dieser humanoide Roboter reagiert auf Gestik und Mimik seines Gegenübers und kann Fragen beantworten. Bisher wird er daher als „Wegweiser“ bzw. als Unterstützung an der Rezeption verwendet.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Dorfnachrichten

Bürger besser erreichen

Die Kommune führt möglichst ab 2023 zusammen mit den Vereinen und anderen Institutionen in der Kommune eine gemeinsame Plattform für **digitale Dorfnachrichten** ein. Auf dieser können sich die Bürgerinnen und Bürger über alle Neuigkeiten in der Kommune informieren.

- Es werden Angebote zu digitalen Dorfnachrichten eingeholt.¹
- Es wird geprüft, ob Gespräche mit Fraunhofer IESE über die Einführung der DorfNews geführt werden.²
- Mit den Vereinen und anderen Institutionen in der Kommune werden Gespräche über deren Beteiligung an den digitalen Dorfnachrichten geführt.
- In der Verwaltung wird eine Redaktion gebildet, die die Artikel von Vereinen und Institutionen freigibt.
- Möglichst ab 2023 werden alle Nachrichten der Kommune auch über die digitalen Dorfnachrichten veröffentlicht.

¹ Ein Beispiel für einen solchen Anbieter ist Muniopolis (<https://gemeinde.munipolis.de/>). Dabei können auch Push-Nachrichten an die Bürgerinnen und Bürger versandt werden.

² Die DorfNews wurde wie alle Anwendungen aus den Digitalen Dörfern nach Beratung mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz entwickelt und in den Verbandsgemeinden Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim getestet.

Ansprechpartner bei Fraunhofer IESE ist:

Michelle Scherhag
Tel: 0631 – 6800 2132
Email: michelle.scherhag@iese.fraunhofer.de
Fraunhofer IESE
Fraunhofer-Platz 1
67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doerfer.de/>.

Beispiele für die DorfNews finden Sie unter: <https://www.eisenberg-aktuell.de/>, <https://www.goellheim-aktuell.de/>, <https://www.bg-aktuell.de/> oder <https://www.dreis-brueck-aktuell.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitaler Dorf-Plausch

Austausch in der Dorfgemeinschaft digitalisieren

Möglichst ab 2023 führt die Kommune in ihrem Gebiet eine App zum **digitalen Dorf-Plausch** ein. Mit dieser können sich die Bürgerinnen und Bürger einfach über alle Neuigkeiten in der Kommune austauschen.

- Es wird geprüft, ob Gespräche mit Fraunhofer IESE über die Einführung des Dorffunks geführt werden.¹
- Es werden Anbieter für die Entwicklung eines digitalen Dorf-Plauschs gesucht.
- Es werden Verantwortliche in der Verwaltung bestimmt, die als Moderatoren für den digitalen Dorf-Plausch fungieren.

¹ Der Dorffunk wurde wie alle Anwendungen aus den Digitalen Dörfern nach Beratung mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz entwickelt und in den Verbandsgemeinden Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim getestet.

Ansprechpartner bei Fraunhofer IESE ist:

Michelle Scherhag

Tel: 0631 – 6800 2132

Email: michelle.scherhag@iese.fraunhofer.de

Fraunhofer IESE

Fraunhofer-Platz 1

67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doerfer.de/>.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Kommunalpolitik

Ratssitzungen zu den Bürgern bringen

Möglichst ab 2023 werden alle **Ratssitzungen** der Kommune **live** ins **Internet** übertragen. So können die Bürgerinnen und Bürger von zu Hause aus wichtige Entscheidungen verfolgen.

- Es wird geprüft, in welchem Umfang Videokonferenzen zukünftig für Sitzungen und Besprechungen genutzt werden sollen.
- Möglichst bis 2023 wird geprüft, welche Möglichkeiten der Übertragung im Ratssaal am besten umsetzbar sind und inwieweit die Satzung der Kommune geändert werden muss.¹
- Es werden Gespräche mit dem örtlichen offenen Kanal oder anderen Medien über eine mögliche Kooperation bei der Übertragung der Ratssitzungen geführt.²
- Dem Rat wird ein Vorschlag zur Live-Übertragung der Ratssitzungen unterbreitet.
- Die nötige Technik wird angeschafft und im Ratssaal installiert.
- Möglichst ab 2023 werden Ratssitzungen über die Social-Media-Kanäle der Kommune³, wie z.B. Youtube veröffentlicht.

¹ Die Stadt Ludwigshafen überträgt die Ratssitzungen live.

² In Trier überträgt zum Beispiel der Offene Kanal die Sitzungen des Stadtrates.

³ Die Stadt Bad Kreuznach bietet die Ratssitzungen als Audio-Mitschnitt über den Podcast „Kreuznachgehört“ an.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Sprachassistenten

Die Bürgerinnen und Bürger akustisch informieren

In 2023 entscheidet die Kommune, ob sie ihre Bürgerinnen und Bürger über eine **App für digitale Sprachassistenten** akustisch umfassend informieren will.

- Die Kommune entscheidet, für welche digitalen Sprachassistenten sie eine eigene App entwickeln will.
- Die Kommune programmiert eine eigene kommunale App für das jeweilige System.
- Die Kommune beauftragt die Programmierung einer entsprechenden App bei einem Dienstleister.
- Die Informationen zur Kommune werden so formuliert, dass sie von den Sprachassistenten gut vorgelesen werden können.
- Sie bewirbt die App über verschiedene Kanäle, um die Bürgerinnen und Bürger über dieses neue Informationsangebot zu informieren.

Vorgehen / Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitales Ehrenamt

Vereinsleben mit digitalen Elementen erweitern

Die Kommune setzt sich für das **digitale Ehrenamt** ein: Örtliche Vereine und Initiativen werden bei der Einführung und Nutzung digitaler Technik unterstützt.

- 2023 werden die örtlichen Vereine und Initiativen über die Möglichkeiten des digitalen Wandels und vorhandene Angebote zum digitalen Ehrenamt informiert.¹
- In Absprache mit den Vereinen wird 2023 geklärt, inwieweit bereits digitale Werkzeuge verwendet werden und welche digitalen Werkzeuge darauf aufbauend hilfreich sein könnten.²
- Es wird 2023 entschieden, ob die Kommune die Vereine durch die Bereitstellung von Technik oder Anwendungen unterstützt.³

¹ Das Land Rheinland-Pfalz hat das Programm „Digital in die Zukunft“ zur Unterstützung des Ehrenamts bei der Digitalisierung aufgelegt. Das Programm bietet Weiterbildungen, eine Übersicht über digitale Werkzeuge, gute Praxisbeispiele und den Ideenwettbewerb 4.0 zur Auszeichnung kreativer Ideen ehrenamtlichen Engagements an. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://wir-tun-was.rlp.de/de/im-land/digital-in-die-zukunft/>.

² Viele Vereine verwenden Chat-Programme wie WhatsApp. Eine datenschutzsichere Alternative ist der DorfFunk, der im Rahmen des Projekts „Digitale Dörfer“ entwickelt wurde. Dieser bietet auch die Möglichkeit von Gruppen-Chats. Ansprechpartnerin bei Fraunhofer IESE für die Anwendungen aus den „Digitalen Dörfern“ ist:

Michelle Scherhag
Tel: 0631 – 6800 2132
Email: michelle.scherhag@iese.fraunhofer.de
Fraunhofer IESE
Fraunhofer-Platz 1
67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doerfer.de/>.

³ Bestimmte Anwendungen müssen von der Kommune erworben werden. Ein Beispiel dafür ist der DorfFunk aus dem Projekt „Digitale Dörfer“. Daneben gibt es Anwendungen, die auf einem eigenen Server installiert werden sollten. Diese Server könnten von der Kommune bereitgestellt werden.

So hat zum Beispiel die Stadt Bühl in Baden-Württemberg die Videokonferenz-Plattform Jitsi auf einem eigenen Server installiert. Sie stellt Vereinen und Privatpersonen die Plattform unter dem Titel „Palim! Palim!“ auf <https://konferenz.buehl.digital/> zur Verfügung.